

The background of the poster is a photograph of a cracked asphalt road. The road is composed of many small, irregular pieces of grey asphalt, with deep, dark cracks running across it. A white dashed line runs down the center of the road, leading the eye towards the horizon. The sky above is filled with large, white, fluffy clouds, and the overall color palette is dominated by greys, whites, and blues.

# Reise nach Comala

## Musiktheater

16./18./19./20. Mai 2017, 19.30 Uhr  
Theater der Künste, Zürich

**Germán Toro Pérez**

# Reise nach Comala

**Musiktheater** (2015–17, Uraufführung)

nach dem Roman *Pedro Páramo* von Juan Rulfo

für Schauspielensemble, Vokalensemble, Instrumentalensemble und Elektronik

Kompositionsauftrag von Vokalensemble Zürich, finanziert durch

 ernst von siemens  
musikstiftung

Aufführungen in deutscher Sprache

Spanisch gesungene Texte mit deutschen Untertiteln

Musik	Germán Toro Pérez
Libretto, Regie	Stefan Nolte
Ausstattung	Mathis Neidhardt
Licht	Stefan Bolliger
Video	Georg Lendorff
Musikalische Leitung	Peter Siegwart

Schauspiel	Jessica Früh, Mona Petri, Joachim Aeschlimann, Ingo Ospelt, Jonas Rüegg, Lukas Waldvogel, André Willmund
------------	---

## VOKALENSEMBLE ZÜRICH

Muriel Schwarz (Solo), Keiko Enomoto, Jean-Christophe Groffe,  
Reto Hofstetter, Jean Knutti, Gianna Lunardi,  
Chasper Mani, Akira Tachikawa

## Ensemble PHACE, Wien

Petra Ackermann, Alexandra Dienz, Reinhard Fuchs,  
Michael Krenn, Doris Nicoletti, Ivana Pristasova,  
Daniel Riegler, Roland Schueler, Berndt Thurner

## ICST Institute for Computer Music and Sound Technology, Zürich

Germán Toro Pérez, Klangregie  
Florian Bogner, Klangregie

In Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK),  
Departement Darstellende Künste und Film/Departement Musik



VOKALENSEMBLE ZÜRICH



hdk



Juan Rulfo

«Man muss die Toten ausgraben, wieder und wieder,  
denn nur aus ihnen kann man Zukunft beziehen»

Heiner Müller

**Reise nach Comala** ist ein Gespräch mit Toten. Comala ist der Ort, an dem die Stimmen jener gespeichert bleiben, die unter der gewissenlosen Herrschaft Pedro Páramos samt ihrem Dorf längst zugrunde gegangen sind. Reise nach Comala ist ein «Theater der Stimmen», ein vielstimmig klingender Raum, der die Trennung zwischen Zuschauer und Bühne aufhebt.

**Pedro Páramo**, der einzige Roman des mexikanischen Schriftstellers Juan Rulfo aus dem Jahre 1955, gilt heute als Klassiker der modernen lateinamerikanischen Literatur, als einsamer, kühn montierter Vorläufer des magischen Realismus. Seine Sprache ist von einfacher und strenger Schönheit. Der Roman zeichnet das Bild einer rigiden, erstarrten Gemeinschaft innerhalb eines Systems aus Abhängigkeit und Mittäterschaft. Selbsttäuschungen und Illusionen verhindern jede Veränderung. Doch eine Stimme widersteht der Gewalt. Kann Freiheit und Erneuerung gelingen ohne die Einsicht in den Selbstbetrug?

**Reise nach Comala** – die Musik Germán Toro Pérez' ist ganz dem Text Rulfos verpflichtet, dessen kultureller Schärfe, sprachlicher Vielfalt und poetischer Kraft. Sie führt durch stetig wechselnde Erzählperspektiven, Handlungs- und Zeitebenen hinein in die labyrinthische Welt Comalas.

## Theater der Künste, Bühne A

Gessnerallee 9

8001 Zürich

**Premiere an Juan Rulfos 100. Geburtstag**

**Dienstag, 16. Mai 2017, 19.30 Uhr**

**Weitere Aufführungen**

**Donnerstag, 18. Mai, 19.30 Uhr**

**Freitag, 19. Mai, 19.30 Uhr**

**Samstag, 20. Mai, 19.30 Uhr**

### Vorverkauf



Musik Hug, Limmatquai 28–30, Telefon 044 269 41 00

Jelmoli, Seidengasse 1, Telefon 044 220 44 10

Zürich Tourismus im HB

Filialen der Schweizerischen Post

Abendkasse ab 18.30 Uhr

Eintritt: Fr. 50.–, freie Platzwahl

Legikarten zu Fr. 20.– an der Abendkasse

[www.vokalensemblezuerich.ch](http://www.vokalensemblezuerich.ch)

[www.chambermusic.ch](http://www.chambermusic.ch)



Herzlichen Dank an



**Stadt Zürich**  
Kultur



**Kanton Zürich**  
Fachstelle Kultur

**ERNST GÖHNER STIFTUNG**

Fondation Nestlé  
pour l'Art

GOETHE-STIFTUNG  
FÜR KUNST UND WISSENSCHAFT  
ZÜRICH



Schweizerische Interpretenstiftung